



Die Arche Nebra

Ein Heft in Leichter Sprache



Inhalts-Verzeichnis

Die Arche Nebra _____ Seite 4

Die Bronze-Zeit _____ **Seite 6**

Die Himmels-Scheibe von Nebra _____ Seite 12

Der Mittelberg _____ Seite 20

Information für Besucher _____ Seite 24

Impressum _____ Seite 30

Die Arche Nebra

Die Arche Nebra ist ein Besucher-Zentrum.

Es steht in der Nähe von Nebra.

Nebra ist ein Ort im Süden von Sachsen-Anhalt.

Hier bekommen Besucher und Besucherinnen

Informationen über die Himmels-Scheibe und ihre Geschichte.

Die Himmels-Scheibe von Nebra ist einmalig.

Sie kommt aus der Bronze-Zeit.

Sie besteht aus wertvoller Bronze und strahlendem Gold.

Sie wiegt mehr als 2 Kilogramm

und misst 32 Zentimeter im Durchmesser.

Die Himmels-Scheibe zeigt uns:

Die Menschen vor 3.600 Jahren wussten sehr viel

über die Sonne, den Mond und die Sterne.

Dieses Wissen haben sie auf die Scheibe gebracht.



Im Jahr 2007 wurde die Arche Nebra eröffnet.
Denn die Himmels-Scheibe wurde ganz in der Nähe entdeckt.

In der Arche Nebra ist eine Ausstellung zu sehen.
Dort können wir uns ein Modell von der Himmels-Scheibe anschauen.

Die Ausstellung zeigt uns auch:

- Welche Menschen haben die Himmels-Scheibe genutzt.
- Was ist auf der Himmels-Scheibe zu sehen.
- Wie wurde die Himmels-Scheibe entdeckt.



Es gibt in der Arche Nebra auch ein Planetarium.
Dort sehen wir den Nacht-Himmel wie in einem Kino.
Im Planetarium wird ein Film gezeigt:

Die Menschen haben früher den Himmel beobachtet.
So haben sie die Bewegung von den Sternen erklärt.

Die Bronze-Zeit

Schon vor 4.000 Jahren haben Menschen Metalle verarbeitet.
Sie haben gelernt, Metalle zu schmelzen und zu schmieden.

Die Menschen haben auch verschiedene Metalle gemischt.
Zum Beispiel Kupfer und Zinn.

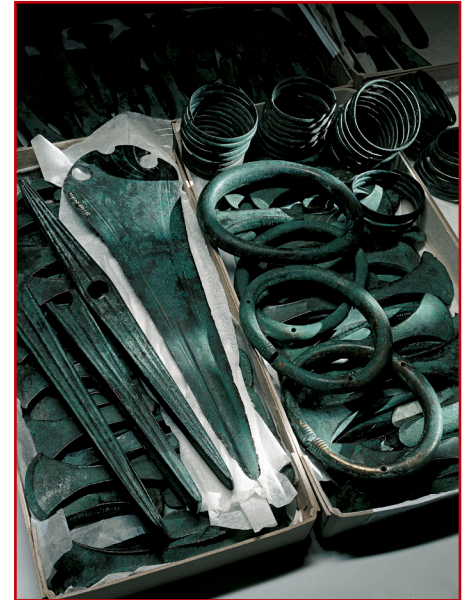
Aus diesen zwei Metallen haben sie Bronze hergestellt.

Damals war Bronze ein sehr wichtiges Metall.

Die Menschen haben viele Gegenstände aus Bronze geschmiedet.
Deshalb nennen wir dieses Zeitalter: **Bronze-Zeit.**

Bronze glänzt dunkelbraun bis golden.

Wenn Gegenstände aus Bronze lange in der Erde liegen,
färben sie sich grün.



Die Menschen der Bronze-Zeit

Damals lebten die Menschen in großen Familien.
Sie waren Bauern.

Die Menschen haben Getreide angebaut.
Sie hatten auch Nutz-Tiere.
Zum Beispiel: Schafe, Ziegen und Rinder.

Die Menschen haben Kleidung aus farbigem Stoff getragen.
Und manchmal wertvollen Schmuck.

Sie haben auch Gegenstände aus Ton hergestellt.
Zum Beispiel: Töpfe, Krüge und Tassen.
Auf den Bildern sehen wir Tassen aus der Bronze-Zeit.

Damals sahen Tassen und andere Gegenstände
dieser Kultur überall in Europa ähnlich aus.



Die Gewand-Nadel

Auf dem Bild sehen wir eine **Gewand-Nadel** aus der Bronze-Zeit.
Damals haben viele Menschen solche Nadeln genutzt.
Mit einer Gewand-Nadel haben sie ihre Kleidung verschlossen.
Ein anderes Wort für Kleidung ist: Gewand.

Gewand-Nadeln wurden ähnlich wie Knöpfe benutzt.
Sie waren auch ein besonderer Schmuck.
Sie sahen ganz verschieden aus.

Gewand-Nadeln wurden oft aus Bronze hergestellt.
Manche Nadeln waren besonders wertvoll.
Zum Beispiel: Gewand-Nadeln aus Gold.



Gräber in der Bronze-Zeit

In der Bronze-Zeit haben die Menschen die Toten in Gräber gelegt.
Manchmal bekamen die Toten Gegenstände mit ins Grab.

Die Gräber konnten sehr verschieden aussehen.
Wenn die Toten einfache Menschen waren, haben sie ein kleines Gefäß mit ins Grab bekommen. Oder gar nichts.

Wenn die Toten wichtige Menschen waren, haben sie wertvolle Gegenstände mit ins Grab bekommen.
Zum Beispiel: eine Gewand-Nadel, einen Armreif oder mehrere Gefäße.

So können wir sehen:
Damals gab es auch schon arme und reiche Menschen.



Die Fürsten der Bronze-Zeit

In der Bronze-Zeit gab es einige mächtige Menschen.
Wir nennen sie heute: **Fürsten**.

Ein Fürst war sehr reich.
Er hatte gute Kleidung und wertvollen Schmuck.

Er hatte viel Macht und viel Wissen.
Er regierte ein bestimmtes Gebiet.
Fürsten kontrollierten auch wichtige Straßen und Wege.
Das brachte den Fürsten Macht und Reichtum.

Fürsten besaßen einen Stab-Dolch.
Das war ein Zeichen für Macht.
Ein Stab-Dolch sieht aus wie eine Waffe.
Damit hat der Fürst aber nicht gekämpft.
Auf dem Bild sehen wir einen Fürsten mit einem Stab-Dolch.



Der Handel in der Bronze-Zeit

Damals haben die Menschen mit verschiedenen Dingen gehandelt.

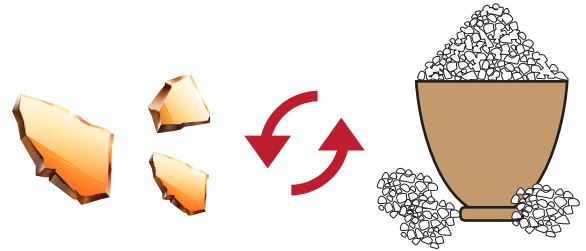
Diese Dinge waren wichtig und wertvoll.

Wir nennen sie auch: **Waren**.

Die Menschen tauschten ihre Waren

gegen Waren aus anderen Gebieten.

So bekamen sie wertvolle Dinge, die sie brauchten.



In der Bronze-Zeit gab es viele nützliche und wertvolle Waren.

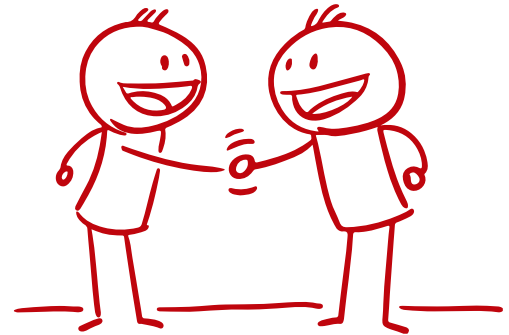
Zum Beispiel: Kupfer, Zinn und Gold.

Aber auch Bernstein, Felle oder Salz.

Die Menschen tauschten auch Wissen aus.

Zum Beispiel: wie man Metall bearbeitet.

Oder wie die Sterne sich bewegen.



Die Himmels-Scheibe von Nebra

Die Himmels-Scheibe zeigt den Nacht-Himmel mit Sonne, Mond und Sternen.
Sie ist ein sehr altes Bild von einem Nacht-Himmel.

Die Menschen der Bronze-Zeit
benutzten die Himmels-Scheibe 300 Jahre lang.
Sie war für die Menschen sehr wichtig
und wurde von einer Familie zur nächsten weitergegeben.

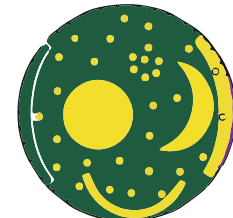
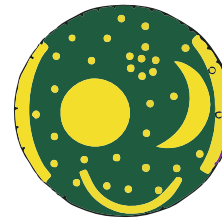
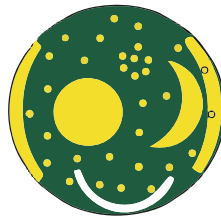
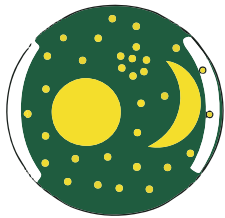
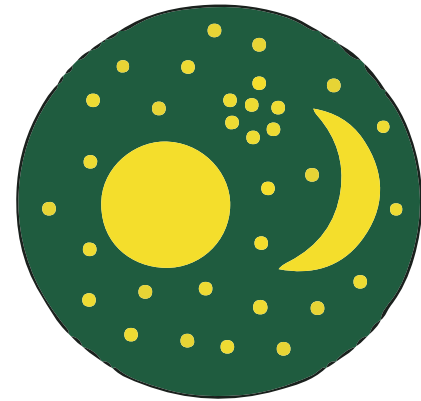
Die Menschen der Bronze-Zeit
haben die Himmels-Scheibe mehrmals verändert
und für verschiedene Zwecke verwendet.

Auf den nächsten Seiten können wir lesen:
Was bedeuten die goldenen Zeichen auf der Scheibe.



So haben die Menschen die Himmels-Scheibe verändert.
Alle Veränderungen sind einzeln beschrieben.
Wichtige Veränderungen sind markiert.

- Die Sterne am Nacht-Himmel
- Die Sonne am Tages-Himmel
- Das Sonnen-Schiff
- Das Sonnen-Bild
- Die Himmels-Scheibe wird vergraben



Die Sterne am Nacht-Himmel

Am Anfang zeigte die Himmels-Scheibe den Nacht-Himmel mit goldenen Sternen und zwei Formen vom Mond.

Der runde Kreis ist der Voll-Mond.

Der schmale Streifen ist der Sichel-Mond.

Zwischen Voll-Mond und Sichel-Mond stehen die Ple-ja-den.

Die **Plejaden** sind ein Sternen-Haufen.

Auf der Scheibe sind 7 Sterne davon zu sehen.

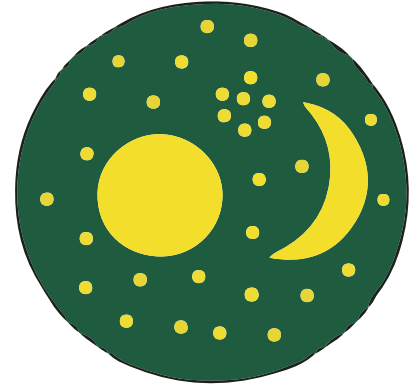
Die Menschen haben nachts die Plejaden angeschaut.

Diese Sterne waren aber nicht immer da zu sehen.

Nur von Oktober bis März.

Wenn die Plejaden im Oktober am Himmel erschienen, war es Zeit, die letzte Ernte einzuholen.

Wenn die Plejaden im März wieder verschwanden, war es Zeit, neue Samen in die Erde zu legen.



Die Sonne am Tages-Himmel

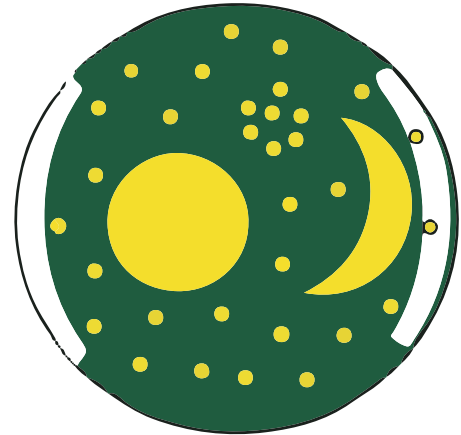
Später haben die Menschen die Himmels-Scheibe verändert.
Sie haben links und rechts einen goldenen Bogen angebracht.

Die 2 goldenen Bögen erklären,
wo die Sonne aufgeht, und wo sie untergeht.

Im Sommer geht die Sonne oben am rechten Bogen auf,
und oben am linken Bogen unter.

Im Winter geht die Sonne unten am rechten Bogen auf,
und unten am linken Bogen unter.

Schon damals haben die Menschen verstanden:
Am kürzesten Tag im Winter wendet sich die Sonne.
Die Tage werden nach der Sonnen-Wende länger.
Auch im Sommer gibt es eine Sonnen-Wende.
Dann werden die Tage wieder kürzer.

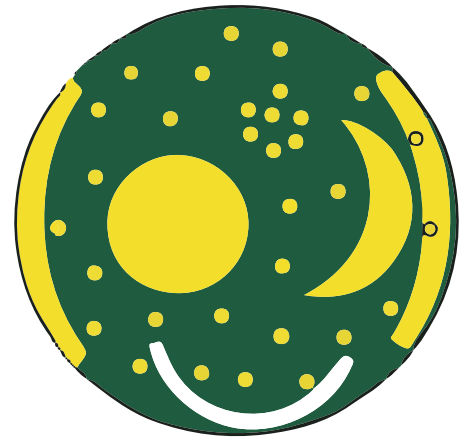


Das Sonnen-Schiff

Später kam noch ein anderer goldener Bogen dazu.
Er ist am unteren Rand der Himmels-Scheibe zu sehen.

Dieser Gold-Bogen zeigt wahrscheinlich ein Schiff.
Solche Bilder von Schiffen gab es in der Bronze-Zeit oft.
Um den Bogen herum sehen wir kleine Striche.
Das können Ruder sein.
Oder Menschen, die rudern.

Die Menschen der Bronze-Zeit haben geglaubt:
Die Sonne fährt auf einem Schiff
über den Tages-Himmel und durch die Nacht.



Das Sonnen-Bild

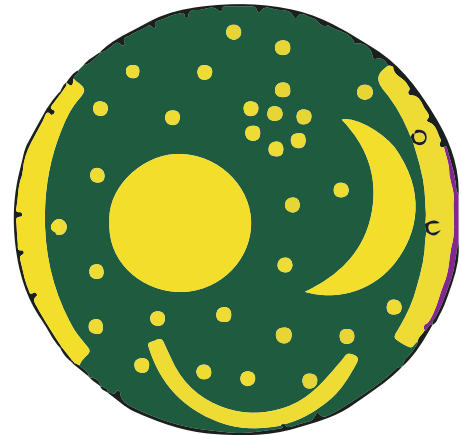
Viele Jahre später haben die Menschen dann Löcher in den Rand der Himmels-Scheibe gemacht.

Wir wissen heute nicht genau,
warum der Rand gelocht wurde.

Wir vermuten, dass die Menschen die Himmels-Scheibe als heiligen Gegenstand verwendet haben.

Vielleicht haben sie die Himmels-Scheibe an den Löchern aufgehängt.

Zum Beispiel auf einem Holz-Gestell.
Dann haben sie die Himmels-Scheibe zu wichtigen Festen gezeigt wie ein großes Bild.



Die Himmels-Scheibe wird vergraben

Nach etwa 200 Jahren haben die Menschen die Himmels-Scheibe nicht mehr verwendet.

Sie haben den linken goldenen Bogen entfernt.
Dann haben sie die Himmels-Scheibe vergraben.

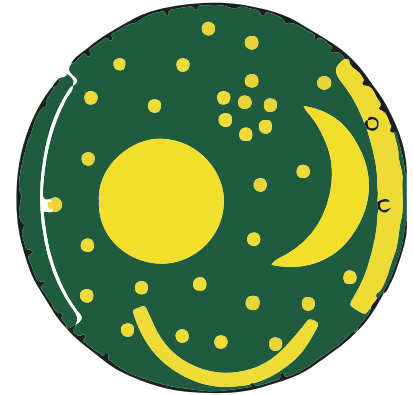
Viele hundert Jahre hat niemand davon gewusst.

Die Himmels-Scheibe war verloren.

Erst im Jahr 1999 wurde die Himmels-Scheibe in der Nähe von Nebra wieder gefunden.

Das Original der Himmels-Scheibe befindet sich heute in einem großen Museum in der Stadt Halle.

Das Museum heißt: Landes-Museum für Vorgeschichte.



Der Mittelberg

Der Mittelberg ist etwa 250 Meter hoch.
Er liegt in der Nähe von Nebra
und ist die höchste Stelle in der Gegend.
Am Mittelberg wurde die Himmels-Scheibe gefunden.

Der Mittelberg war für die Menschen der Bronze-Zeit
ein heiliger Ort.
Dort fühlten sie sich dem Himmel am nächsten.

In der Bronze-Zeit haben Menschen am Mittelberg
sehr wertvolle Gegenstände aus Metall vergraben:

- die Himmels-Scheibe
- Schwerter, Beile und Meißel
- etwas Schmuck

Die Menschen haben diese Gegenstände geopfert.
Diese Opfer-Gaben waren ein Geschenk für den Himmel.
Damit wollten sie um Schutz und Hilfe bitten.



Die Fund-Geschichte

Im Jahr 1999 wurden die alten Gegenstände
in der Erde gefunden.

Alle Gegenstände zusammen nennen wir: **Fund**.

Raub-Gräber haben diesen Fund entdeckt.
Das sind Menschen, die ohne Erlaubnis
alte Gegenstände suchen und verkaufen.

Sie haben den Fund
mit einem Metall-Detektor entdeckt.
Ein Metall-Detektor ist ein Gerät,
das Gegenstände aus Metall in der Erde finden kann.

Die Raub-Gräber haben den Fund
mit einer Schaufel und einer Spitz-Hacke ausgegraben.
Die Spitz-Hacke beschädigte den Fund.



Der Verkauf der Himmels-Scheibe

Die Raub-Gräber haben den Fund mitgenommen.
Sie haben ihn später für 31.000 Deutsche Mark verkauft.
Damals hieß das Geld: Deutsche Mark.

Über 2 Jahre lang wurde der Fund mehrmals weiter verkauft.
Der Fund wurde auch dem Museum in Halle
zum Kauf angeboten.
Die Polizei hat davon erfahren.

Später sollte der Fund an einen Käufer in Basel verkauft werden.
Basel ist eine Stadt in der Schweiz.
Der Verkauf von solchen Gegenständen ins Ausland ist verboten.
Darum konnte die Polizei den Verkäufer verhaften.

Im April 2002 konnte die Himmels-Scheibe zum ersten Mal
im Landes-Museum in Halle ausgestellt werden.



Der Turm am Mittelberg

Wir können den Fund-Ort am Mittelberg besuchen.
Dort befindet sich heute ein Aussichtsturm.
Von oben können Besucher weit ins Land sehen.

Auch früher war die Aussicht vom Mittelberg wichtig.
Die Menschen haben den Horizont beobachtet.
Der Horizont ist die Linie, an der Himmel und Erde sich treffen.
Die Menschen haben gesehen,
wo die Sonne am Horizont aufgeht und wo sie untergeht.

Der längste Tag im Jahr ist im Juni.
Das ist der Tag der Sonnen-Wende.
Die Menschen haben an diesem Tag gesehen:
Die Sonne geht hinter dem Brocken unter.
Der Brocken ist der höchste Berg im Harz.
Der Harz ist ein Gebirge in Sachsen-Anhalt.



Das Himmels-Auge

Das Himmels-Auge befindet sich neben dem Turm auf dem Mittelberg.

Es ist eine große, glänzende Scheibe aus Metall.

Sie bedeckt die Fund-Stelle der Himmels-Scheibe.

Die Fund-Stelle soll die Erde mit dem Himmel verbinden.

Wenn Besucher auf das Himmels-Auge am Boden schauen,
können sie gleichzeitig in den Himmel sehen.

Das Himmels-Auge ist wie ein Spiegel.

In der Erde haben wir einen besonderen Fund gemacht.

Der Fund zeigt uns:

Das haben die Menschen in der Bronze-Zeit
schon über den Himmel gewusst.



Was ist Wo?

Obere Ebene

+1

Ausstellung

- Die Himmels-Scheibe von Nebra

Planetarium

- Film über die Himmels-Scheibe von Nebra

Sonder-Ausstellung

- Verschiedene Themen

Mittlere Ebene

0

Kasse

- Verkauf der Eintritts-Karten
- Verkauf von Büchern, Post-Karten, Andenken und so weiter
- Ausleihe der tragbaren Kopf-Hörer mit den Texten zur Ausstellung (Audio-Guides)
- Alle Informationen zum Haus

Cafeteria

Untere Ebene

-1

Garderobe

Toiletten

Behinderten-WC

Räume für Veranstaltungen und Vorträge

Arche Nebra — barriere-frei

Das Besucher-Zentrum ist für Rollstuhl-Fahrer frei zugänglich.
Direkt am Gebäude sind zwei barriere-freie Park-Plätze.

Es gibt Hör-Führer für die Ausstellung
und für die Wanderung zum Mittelberg.
Dieser ist für Menschen mit einer Seh-Behinderung geeignet.



Mittelberg

Der Fund-Ort am Mittelberg und der Turm am Mittelberg
sind nicht für alle Menschen mit Behinderung geeignet.
Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an.

Anreise



Ein Zug fährt stündlich ab Naumburg.
Ausstieg: Wangen (Haltepunkt)



Buslinie 632

Verbindung: Wangen (Haltepunkt) – Arche Nebra – Mittelberg und zurück
Der Bus fährt nur an den Wochen-Enden, an Feier-Tagen und in den Ferien von Sachsen-Anhalt.



Besucher-Park-Plätze befinden sich unterhalb der Arche Nebra.
Zwei barriere-freie Park-Plätze sind direkt vor dem Gebäude.

Öffnungszeiten

April – Oktober	Täglich	10 – 18 Uhr
November – März	Montag – Freitag	10 – 16 Uhr
	Samstag / Sonntag / Feier-Tage	10 – 17 Uhr

Eintritt

April – Oktober	Regulär	9,50 €
	Ermäßigt	5,50 €

Ermäßigung für Schüler, Studierende, Sozialhilfe-Empfänger und Menschen mit Behinderung (Bitte bringen Sie Ihren Ausweis mit.) Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei.

November – März	Regulär	7,50 €
	Ermäßigt	4,00 €

Führungen für Gruppen

Wir bieten Ihnen Führungen an. Auch in Leichter Sprache. Diese planen wir gern mit Ihnen gemeinsam.

Öffentliche Führungen

An Wochen-Enden, an Feier-Tagen und in den Ferien von Sachsen-Anhalt

Kontakt

Bei Interesse an der Broschüre **Die Arche Nebra. Ein Heft in Leichter Sprache** und weiteren Fragen:



03 44 61 - 25 52 0



info@himmelsscheibe-erleben.de



www.himmelsscheibe-erleben.de

Adresse

Arche Nebra – Die Himmelsscheibe erleben

Wangen

An der Steinklöße 16

06642 Nebra

Förderer

Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt

Unterstützer

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Caritas Behindertenwerk GmbH Burgenlandkreis

Verantwortlich für den Inhalt

Arche Nebra. Die Himmelsscheibe erleben

Konrad-Martin-Haus gGmbH Bad Kösen

Dank

Das Heft ist mit großer Unterstützung einer Prüfgruppe aus dem Caritas Behindertenwerk in Osterfeld entstanden. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten.

Impressum

Die Arche Nebra. Ein Heft in Leichter Sprache

Erste Auflage 2019

Druck

WerbeTeam Rico Stöhr & Jan Jurczok GbR Merseburg

Layout/Gestaltung: Sabine Krems-Jany

Bild-Nachweis

Seiten 4, 5, 6, 7 (unten), 8, 12, 18 (unten), 19, 21

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Juraj Lipták

Seite 7 (oben): Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Andrea Hörentrup

Seite 9: Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Seite 10: Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Karol Schauer

